

Aussagestarke Bilder vom heutigen Menschen

Stephan-Martin Sude im «Art Studio», Vaduz

hfh—In hiesigen kunstinteressierten Kreisen hat der junge Vaduzer Maler Stephan-Martin Sude bereits einen Namen, weshalb seine am Samstag, dem 27.2., in der Galerie Art Studio, Vaduz, eröffnete Ausstellung auch gut besucht war und manches der 34 im Laufe des letzten Jahres geschaffenen Bilder zugleich seinen Liebhaber fand.

Der Künstler ist seinem Thema „Der Mensch“ seit seinem ersten öffentlichen Auftreten vor drei Jahren treu geblieben. Er stellt ihn mit Ernst und einer gewissen kritischen Schärfe im heutigen gesellschaftlichen Leben dar. Trotz Überzeichnung – oder vielleicht gerade dadurch – erzielt er relativ gut ablesbare Aussagen. Als Realist, der die Wirklichkeit nachahmt, schreckt er nicht vor der Darstellung von Hässlichem oder Traurigem zurück. Besondere Wirkung erzielt er durch seine spezielle Technik, in der Farben und eigenwilligen Farbkombinationen grösste Bedeutung zukommt.

Das Wesen des Menschen

Im Mittelpunkt aller Bilder steht das Wesen des Menschen, also sein Charakter, sein Denken und sein Sich-Einordnen in die Verhältnisse. Indem ihn der Maler als Teil eines Ganzen sieht, verzichtet er in manchen Darstellungen sogar auf eine geschlechtliche Zuordnung, sondern konzentriert sich ausschliesslich auf allgemein menschliche Züge, Gebärden und Haltungen. So zeigen die Bilder Köpfe oder Figuren von Männern, Frauen und Jugendlichen, die sich mit irgend etwas auseinandersetzen. Sudes Menschen sind aktiv und dem Leben zu-



Stephan-Martin Sude (r.) und der Inhaber des Vaduzer Art Studios vor einem der aussagestarken Bilder.

gewandt, aber belastet davon und deshalb im allgemeinen nicht fröhlich. Dank der Anwesenheit des Künstlers kam manches wertvolle, die Tiefe seiner Gedanken, die Details, Malanregungen usw. erläuternde Gespräch zustande. Obgleich kein Gesicht dem anderen gleicht, dabei gibt es Bilder mit Dutzenden von Köpfen, dominieren doch gewisse rassische Züge, nämlich starke Backenknochen, lange Nasen und mandelförmige Augen, was darauf zurückzuführen ist, dass sich der Autodidakt häufig selbst konterfeit, weil er z.B. noch auf das Malen nach Modellen verzichtet.

Das Zusammenspiel zwischen Idee, Material und Technik

Stephan Sude arbeitet an sich und seiner Weiterentwicklung durch Experimente. So findet man mit Acrylfarben auf Jute, Leinwand bzw. Pavatex oder mit Wachskreiden auf grauem Umweltpapier gestaltete Bilder. Die letztgenannte Methode ist ein von ihm vielfach praktiziertes Verfahren mit vorausgehender Bleistiftzeichnung, kräftigem Erhitzen des Papiers, Auftragen der Wachskreiden und ihr „Ausmalen“, wodurch intensive, satte Töne und fließende Übergänge er-

(Fortsetzung auf Seite 5)

Vaduz 29. Februar 1988